

Alltag an der Förderschule/Fragen zum Wechsel

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 24. Juli 2011 16:09

Hallo zusammen,

ich überlege, ob ich mich an einer Förderschule bewerben soll. Bei mir in der Nähe ist eine Stelle ausgeschrieben, geöffnet für GS Lehrer. Ich wäre auf diesem Gebiet ein absoluter Anfänger und habe noch viele Fragen. Ich kann mir den Arbeitsalltag an einer Förderschule noch nicht richtig vorstellen.

Diese Schule wird von ca. 90 SuS von der 1. bis 10. Klasse besucht. Es handelt sich um eine Ganztagschule. Im Vormittagsbereich finden in je 90min Einheiten zwei Einheiten statt. Dann folgt Mittagessen und AG's bis 16h. Nun frage ich mich, wie der Unterricht genau abläuft. Klar wird in der Förderschule mit Förderplänen gearbeitet, doch mir ist noch nicht ganz klar, woran die Kompetenzen, Leistungen etc. der jeweiligen Kinder festgelegt werden. Ich habe keinerlei Erfahrung mit Kindern die einen speziellen Förderbedarf besitzen und wüsste nicht, wie ich hier teste und auswerte... Dürfte ich überhaupt testen? Würde ich alleine in den Klassen stehen (darf ich das)? (Es handelt sich übrigens um den Schwerpunkt "Lernen"). Wie ist der Unterricht organisiert? (eher offen, geschlossen, Wochenpläne, Freiarbeitsmaterialien, fächerübergreifend..). Soweit ich weiß, gilt für Förderschulen nicht der reguläre Lehrplan. Entwirft die Schule selbst einen Bildungsplan oder gibt es da vom Land etwas aufdiktiertes?

Ich müsste bei dieser Stelle den Aufbaustudiengang Sonderpädagogik besuchen. Hat das hier schon jemand gemacht und kann mir seine Erfahrungen schildern? Dürfte ich mich irgendwann auch wieder als normale GS Lehrerin bewerben, oder wäre das nie mehr möglich (wäre ja dann A13)?

Entschuldigt bitte, wenn ich hier total dumme Fragen stelle.  Bisher wurde mir nur mitgeteilt, dass meine Arbeit nicht mit meiner jetzigen zu vergleichen wäre, wie genau es aussieht, wurde mir jedoch nicht gesagt... Ich wäre euch sehr dankbar für Erfahrungen und Tipps.